

FRANKFURTER STADTZEITUNG

Zeitung der

Deutschen Kommunistischen Partei
Frankfurt am Main

EXTRA Oktober 2008

EXTRA



470 Milliarden Euro für Zocker und Banken! Aber keine 3 Milliarden für die Kranken?

Staatliche Einmischung bei den Banken verbaten sich die Manager. Nachdem die Herrschaften nun weltweit Tausende Milliarden Euro verzockten, sieht z.B. Deutsche-Bank-Chef Ackermann die „Selbstheilungskräfte der Wirtschaft“ am Ende und ruft nach Steuergeldern. Statt das Spielkasino zu schließen, schnüren Merkel und Steinbrück „Rettungspakete“ um das zu retten, was die einen verzockten und die anderen gewannen. Wie beim Pokern wurde hier ja kein Geld vernichtet, es wechselte nur den Besitzer.

Es sei kein Geld da, hören wir ständig, geht's um Kindergärten und Schulen, soziale Einrichtungen und ums Gesundheitswesen. 130.000 in Berlin demonstrierende Krankenschwestern und -pfleger forderten u. a. 7 Mrd. € für die Krankenhäuser. Nur 3 Mrd. gesteht die Regierung zu. Es sei ja kein Geld da. Woher wurden denn dann die 12 Mrd. € zur Rettung der IKB-Bank „gezaubert“, welche anschließend für 130 Millionen verscherbelt wurde? Erste Folge: die Kredite für Studenten wurden teurer.

Ursachen der Krise sind unermesslicher Reichtum bei einer dünnen Oberschicht und fehlende Massenkaufrkraft. Seit den achtziger Jahren wird umverteilt, durch real sinkende Löhne und Renten, Privatisierung öffentlichen Eigentums und Senkung

der Steuern für Reiche. Das Geld war aber in der Realwirtschaft nicht mehr zu investieren, weil der Absatz für das Produzierte fehlte. Also wurde gezockt, in immer waghalsigeren Konstrukten Geld um die Welt gejagt, um Spekulationsgewinne zu machen. Zudem wollte man in den USA die vor Jahren fällige Wirtschaftskrise mittels „Pump“ vermeiden. Das bei uns von unten nach oben unverteilte Geld wurde u. a. dort „investiert“, die US-



Wirtschaft als „Lokomotive“ der Weltwirtschaft solange subventioniert, bis die Immobilien- und andere Blasen erwartungsgemäß platzten. Die Hypo Real Estate z. B. saß dann auf einem Milliardenberg von US-Finanzmüll. Ewig auf Pump leben klappt halt nirgends. Jetzt sollen mal wieder „wir alle“ Opfer

bringen, verkünden die Kommentatoren in den Medien, vor allem die Gewerkschaften hätten sich jetzt zurück zu halten. Und der Staat müsse den „Finanzplatz Deutschland“, sprich: die Zocker retten. Und wie beim Anschluß der DDR sagt man uns, das werde keine Steuermark bzw. keinen Steuereuro kosten.

Solche Rezepte sind so hilfreich wie Benzin gegen Feuer. Wir fordern:

- **Erhöhung der Massenkaufrkraft durch höhere Löhne, Renten und Arbeitslosengeld!**
- **Schluss mit Privatisierungen, Versorgungsbetriebe (Gas, Wasser, Strom, Verkehr, Müllabfuhr, Post, Telekommunikation, Krankenhäuser etc.) gehören in die öffentliche Hand unter demokratischer Kontrolle!**
- **Besteuerung der Milliarden- und Millionenvermögen, Spitzensteuersätze anheben!**
- **Vergesellschaftung aller Privatbanken, Schutz kommunaler und genossenschaftlicher Institute wie der Sparkassen und Volksbanken vor „Heuschrecken“ und Spekulanten!**
- **demokratische Kontrolle des Geldverkehrs und dessen Besteuerung!**
- **Sofortiges Zinsmoratorium! Keine Zinszahlungen mehr an die Banken durch die Stadt Frankfurt!**